

# Kritik an „Pflegermonster“

Von Werner Grotte

■ Liesinger wehren sich gegen Neubau von Seniorenheim.

**Wien.** Noch vor wenigen Wochen hatte Gesundheitsstadträtin Renate Brauner (S) stolz die Pläne für das neue Geriatriezentrum Liesing präsentiert. Die erforderliche Flächenwidmung soll heute, Donnerstag, im Gemeinderat beschlossen werden. Gestern, Mittwoch, legte eine überparteiliche Bürgerliste mehr als 1000 Anrainer-Unterschriften gegen das 380 Betten-Projekt vor und kündigte „Protestmaßnahmen à la Bacherpark“ an. Unterstützung

finden die Gegner seitens der Wiener Grünen und der Wiener ÖVP.

„Die Stadt handelt mit dem Monsterbau gegen ihr eigenes Pflegekonzept, das kleine, wohnnahe Einheiten in verschiedenen Bezirken vorsieht“, klagt Bürgerlisten-Sprecherin Anita Traxl. Zudem müssten die rund 230 Senioren im bestehenden Heim drei Jahre neben einer Großbaustelle leben.

## Neuer „Bacherpark“?

Auch der rund 200 Jahre alte Liesinger Schloßpark, eine der letzten geschlossenen Parkflächen des Bezirkes, würde durch den Neubau weitgehend zerstört. „Die versprochenen Ersatzpflanzungen erleben bes-

tenfalls unsere Enkel wieder als Park“, so Traxl.

Dritter Kritikpunkt: die geplante Errichtung einer Tiefgarage im Parkgelände samt Umbau des denkmalgeschützten Liesinger Schlosses aus dem Jahr 1717 zu Luxuswohnungen.

„Die hundert Meter entfernte Park- & Ride-Garage beim Bahnhof ist trotz niedrigster Preise fast immer leer“, sagt Traxl. Angesichts neuer Verkehrsergereien fehle ein Konzept: „Wir ersticken schon jetzt im Dauerstau!“

So wie beim gescheiterten Garagenprojekt Bacherpark fordert Traxls Liste von Bezirksvorsteher Manfred Wurm (S) eine Bürgerbefragung sowie Einbindung in die Gestaltung. ■